

## Mallorca liegt dieses Jahr im Osnabrücker Land

Viele verschiedene Gründe lassen uns dieses Jahr auf eine Tour nach Mallorca verzichten. Gemeinsam suchen wir nach Alternativen und favorisieren schließlich den Vorschlag von Hermann – Dammer Berge im Osnabrücker Land.

### Do, 25.03.2010

Wir haben die Anreise bis 12:00 Uhr am Hotel vereinbart. Das klappt auch vorzüglich, alle sind pünktlich. Natürlich wird zuerst einmal die Hotelanlage inspiziert. Das [Waldhotel zum Bergsee](#) macht einen sehr guten Eindruck und nach dem Beziehen der Zimmer bestätigt sich dieses nochmals. Das Hotel ist im der Art amerikanischer Motels angelegt, Parkplatz direkt vor den Zimmern und großzügig gestaltet. Wie nehmen einen Begrüßungsumtrunk und freuen uns auf die kommenden Tage.



Hermann, der das Hotel für uns ausgesucht und gebucht hat, kommentiert das folgendermaßen:

*Während der Tage in den Dammer Bergen waren wir im Waldhotel zum Bergsee Damme untergebracht. Ich glaube dass dieses Hotel allen Teilnehmern gefallen hat. Die Zimmer waren hervorragend bestückt und auch sonst strahlte dieses Hotel eine persönliche, gemütliche Atmosphäre aus nach dem Motto: "Einfach mal abschalten und die Seele baumeln lassen". Das Hotel liegt am Waldesrand im Grünen am Stadtrand von Damme. Da um diese Jahreszeit das Hotel nicht voll belegt war, konnte sich das Personal ausschließlich um uns kümmern. Angefangen vom gemütlichen gemeinsamen Kaffeetrinken morgens bis in den Abend umsorgte uns das Personal und las uns jeden Wunsch von den Augen ab. Der Wintergarten war nur für uns gedeckt. An einer großen quadratischen Tafel, festlich gedeckt und geschmückt hatten wir alle 12 Personen Platz. Das Frühstücksbuffet war in einem kleineren Zimmer, als Bauernstube deklariert, aufgebaut und ließ keine Wünsche offen. Spiegeleier mit Speck, Rührei über sämtliche Wurstsorten bis zum Müsli und selbstgebackenes Brot um nur einiges zu nennen.*



Nach dem gemeinsamen Mittagessen fahren wir zum [Mordkuhlenberg](#). Wir parken am Schweizerhaus. Nun haben wir noch eine kurze Waldwanderung vor uns. Dann sehen wir den sehr hohen Aussichtsturm, der uns einen weiten Blick über die Dammer Berge und das Osnabrücker Land bietet. Den erklimmen wir tapfer und die Landschaft stellt sich uns einmalig, bei guter Weitsicht dar.

Danach machen wir einen Spaziergang in der Umgebung – setzen also unseren Waldspaziergang fort. Nette Holzsucher begegnen uns, wir sollen aber still sein – gegenüber dem Förster. Versprochen. Resi verliert Ihr Halstuch und die netten Holzsucher bringen es Ihr sogar mit dem Auto wieder. Na, dann werden wir dem Förster erst recht nichts sagen.



Nach dem Abendessen treffen wir uns im Hotel und erleben einen lustigen und angenehmen gemeinsamen Abend.

### **Fr, 26.03.2010**

Eigentlich war heute der Besuch einer Aalräucherei angesagt. Leider haben aber die Besitzer ihre Umbaumaßnahmen noch nicht abgeschlossen und haben somit unseren Termin abgesagt. Wir nehmen das zum Anlass und fahren an den [Dümmer See](#). Dieser große, und nur 1,45m tiefe Binnensee ist schon beeindruckend. Ein Spaziergang in der Ortschaft Lehbruch bestätigt uns das. Sehr nett auch die Besitzer des Bootsverleihs, die uns noch viele Hintergrundinformationen geben. Leider sind wir etwas früh, da die Saison hier erst am 01.04. beginnt - Schade.

Dann fahren wir in die Ortschaft Mühlen. Hier haben wir einen Besichtigungstermin in der [Seefahrerschule Mühlen](#) gebucht.

Seit 1817, in einer Zeit, als die Windjammer exotische "Kolonialwaren" aus fremden Ländern in unsere Breiten brachten, wurden in Mühlen tatsächlich angehende Seeleute auf ihr raues Leben vorbereitet - obwohl die nächste Meeresküste immerhin rund hundert Kilometer entfernt ist. Im Schulgebäude sind die alten Unterrichtsmethoden und Lehrmittel bei kurzweilig-amüsanten Führungen zu bewundern. Die Führung durch Herr Alfons Völkerding war interessant, auch wenn er zugunsten seines Heimatortes Mühlen hier und da vom Thema abwich. Trotzdem war da natürlich eine Spende für den Heimatverein drin, denn die Führung selber war kostenlos.

Dann aber beginnt der sportliche Teil. Es berichtet unser Tennisfreund Thomas Heinz:

*Diesmal hatten Heike und ich die Aufgabe, für ein sportliches Highlight während unseres gemeinsamen Wochenendes zu sorgen.*

*Es stellte sich also für mich die Aufgabe, wie kann auch mal die Moni gewinnen...Nun da kam es mir! (natürlich die Idee, Anm.d.R.!!) Wir müssen das, was alle können, schwerer machen und somit einen eventuellen Vorteil für die anderen herbeischaffen.*

Bei dem geplanten Tennisturnier sollten alle Teilnehmer während des Spielens einfache (!) Fragen zur Allgemeinbildung beantworten. Nur welche? Heike und ich suchten im Internet, im Atlas, im Duden und weiß Gott wo sonst noch nach Fragen, die jeder beantworten könnte und eventuell je nach Heimat die Antwort auch wissen müsste!

Der Grundgedanke lag darin, dass ich nicht wieder alles gewinnen wollte (räusper...) und dass, wenn jemand anderer die Fragen alle beantworten konnte und das anschließende Bowlen auch beherrschen würde, er somit genügend Vorsprung zum Sieg hätte, auch wenn das Tennismatch nicht so erfolgreich ausgeht.

Eins muss ich noch erwähnen: Gerd hat das auf seine ganz eigene Weise gelöst. Wir wollten die Fragen während des Spiels stellen und dadurch so ablenken, so dass auch mal der Spielstand gefährdet wird. Aber der liebe Gerd hat sich so viel Zeit für die Antworten genommen, dass ich beim nächsten Mal einen Stehtisch und Kaltgetränke reiche. „Herrlich“!

Wir hatten, denke ich, viel Spaß und es wurde heiß gekämpft, so dass sich die „sehr herzliche Begrüßung“ durch einen – ich weiß es bis heute nicht genau – „Einheimischen“ (?), der wohl eine harte und gemeine Kindheit erlebt hatte, vergessen ließ. Kurz zur Anlage: Es war eine sehr gepflegte, gemütliche und vor allem wasserdichte Anlage, wobei ich nun die schlechte Laune des Hirsels verstehen kann.

Nach dem Spiel wollten alle nach einem traditionellen Siegestrunk, der einfach dazugehörte, diese schöne Halle, die noch mit ihrer Restauration lockte, verlassen und nach Hause. Für den Abend hatten wir, wie eingangs erwähnt, ja noch einen Bowling-Abend geplant, der selbstverständlich mit in die Wertung fiel.

Nachdem wir uns alle die Bäuche vollgeschlagen hatten mit dem tollen Hotel-Essen ging's frisch geduscht zur Bowlingbahn. Ich wusste von einigen Bowlingspielen meinerseits im Vorfeld, das es ziemlich laut und anstrengend werden kann. Mit dem Wissen freute ich mich besonders darauf. Nachdem alle, die spielen wollten, die Regeln verstanden hatten und sich an den Kugeln vergingen, begann die Hatz. Es war schön, dass die eine oder andere Kugel auch mal ihr Ziel und ihren damit verbundenen Zweck erfüllte, nämlich: Zerstörung.

Alle waren glücklich und zufrieden, als wir nach diesem anstrengenden Tag ins Bett fallen konnten. Wobei am Rande erwähnt es ein sehr schönes und mit freundlichem Personal übersätetes Hotel war, in dem wir unsere müden Häupter betten durften.

Wir hatten nun alle wesentlichen Punkte zusammen und alle Dinge berücksichtigt, so dass wir ganz fair sagen konnten, dass unser Brain, der Micha, den Sieg einfahren konnte und den schönen Pokal sein Eigen nennen darf.

Zur Bewertung des Ganzen muss ich noch sagen, dass es zwischendurch auch für Gabi Domsch für einen Gesamtsieg gereicht hätte. Will sagen, dass es bei so einer Bewertungsart völlig offen ist, wer siegt. Es ist spannender und jeder kann gewinnen.

Alles in allem war es super und hat sehr viel Spaß gemacht!

**Sa, 27.03.2010**

Heute war eine Fahrradtour von Damme nach [Holdorf](#) geplant und hier ist der Bericht von Hermann, dem Beauftragen für die Fahrradtour:

*Da das Wetter an diesem Samstag auch mitspielte konnte also unsere Fahrradtour nach Holdorf zur [Kartbahn](#) stattfinden. Die Hotelleitung hatte für uns bereits die Räder geordert. Mit zwei Autos fuhr uns das Hotelmanagement zum Fahrradverleih. Bis alle 12 Personen das richtige Fahrrad hatten, dauerte natürlich seine Zeit. Aufpumpen, der Sattel tiefer, der Sattel höher und mancher Sattel sollte auch breiter sein. Na gut, dann ging es los. Da unsere Gruppe ja nun nicht mehr die Jüngsten sind, kamen die Probleme auch von selbst. Nach kurzer Zeit, noch in Damme, hatten wir bereits die ersten Ausfälle zu beklagen. Man muss aber auch sagen, dass die Fahrt von Damme Richtung Holdorf immer bergauf geht. Gaby Seinschedt hatte nach ihrer Hand OP bereits nach einigen Kilometern Probleme und stieg mit Heike aus. Auch Otto, der nach seiner Knie OP Probleme hatte wollte ebenfalls zum Hotel zurück. Und Wolfgang, der bereits nach seiner Knie OP Mitte März mit Krücken angereist war, fand nicht seinen Rhythmus und wollte zum Hotel zurück. Seine Frau Gaby nutzte die Gelegenheit und stieg aus solidarischen Gründen mit aus. Diese „ausgefallene“ Truppe kam dann allerdings im Auto nach Holdorf zur Kartbahn nachgefahren. Als wir in Holdorf ankommen, ist auch schon unsere Autotruppe eingetroffen. Mit 4 Männern ging dann die Kartraserei los.*

Hierzu kommentiert Thomas:

*Gern hätte ich noch das Go-Kart-Fahren mit rein genommen. Aber das war außerhalb der Wertung – vielleicht auch besser so! Micha und Hermann, Otto und ich fahren – und es war „herrlich“. Otto fuhr als gäbe es keinen Morgen mehr – tiefer Respekt – und der Hermann, der hat da etwas falsch verstanden. Man darf den Gegner nicht töten, nein, nein, man muss vorsichtig sein! Und die „Türe zu machen“ kann nicht für alles herhalten! Ansonsten fahren Micha und Hermann eher zurückhaltend und hätten den ein oder anderen Blumenstrauß am Wegesrand pflücken können (war Spaß).*

Weiter mit Hermanns Kommentar:

*Auf der Rückfahrt von Holdorf nach Damme bekam unsere Ursel Rückenprobleme und musste auch aussteigen.*

*Hier nutzten wir den Abschleppdienst „Otto“ Seinschedt. Wir haben ihn von unterwegs über Handy angerufen, ihm die Straße mit Hausnummer genannt und auf ihn gewartet. Über Navigation war Otto in einer ¼ Stunde da und konnte Ursel mit ihrem Fahrrad aufladen und abtransportieren. So sind wir letztendlich mit 6 Personen wieder am Hotel glücklich eingetroffen.*

*Trotz aller Ausfälle war es ein gelungener Tag, den wir am Abend im Hotel mit einem Grillabend abschlossen. Vor dem Wintergarten auf der Terrasse hatte uns das Hotel den Grill aufgebaut und unsere Grillmaster Michael und Thomas verwöhnten uns mit viel Leckereien. Dazu hatte das Hotel uns einige schöne Salate gemacht. Wie sich das gehört wurde anschließend auch noch das eine oder andere Bier getrunken und ein schöner harmonischer Tag mit beschwipsten Abend ging um Mitternacht zu Ende.*



### **So, 28.03.2010**

Heute findet die Terminbesprechung der Montagsrunde für die Saison 2010 statt. Der eigentliche Grund für unser Zusammentreffen. Traditionell leitet Gerhard die Besprechung und hier sein Bericht:

*Wo Gemütlichkeit, Gastlichkeit und gute Küche zu Hause sind, idyllische Landschaft, eingebettet in einer sanften Hügellandschaft mit großen Wäldern und Seen, fernab von Hektik und Lärm, dies war der ideale Rahmen für den Treffpunkt der Montagsrunde TGW im Münsterland.*

*„Hoch oder platt, drög oder natt, Beer oder Wien, aber echt mutt dat sein“. So könnte der Wahlspruch im familiär geführten Hotel lauten. Aufgrund seiner anheimelnden Einrichtungen und des besonders freundlichen Service ist das Hotel für einen Ferienurlaub zum Abschalten oder für einen Wochenendurlaub zur Entspannung geradezu geeignet.*

*Traditionell zum Abschluss der gemeinsamen Fahrt fand wiederum eine Terminbesprechung zur 'Einstimmung' auf die nun bald beginnende Außensaison statt. Nach einer kurzen Replik auf das abgelaufene Tennisjahr wurden im Einzelnen terminliche Abstimmungen einvernehmlich vorgenommen.*

*Spieltag und Spielzeit bleiben unverändert, Modalitäten im Verhinderungsfall wurden ebenfalls festgelegt.*

Dann erfolgt, nach dem Räumen der Zimmer und dem Begleichen der Rechnungen die individuelle Abreise. Hinter uns liegt ein schönes und auch mal anderes Wochenende. Eine Alternative zur ausgefallenen Reise nach Mallorca war es für dieses Jahr allemal.